



## Betreff: Stellungnahme zur geplanten Abschaffung der Bildungskarenz

Mit äußerster Besorgnis nehmen wir die geplanten Maßnahmen der Bundesregierung, die Bildungskarenz abzuschaffen, zur Kenntnis. Diese Entscheidung stellt nicht nur einen drastischen Einschnitt in die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik dar, sondern gefährdet die Zukunft von zukünftigen Studierenden und Arbeitnehmer:innen.

Bildung ist ein Menschenrecht<sup>1</sup> - eine Abschaffung der Bildungskarenz ist inakzeptabel. Sie ist ein essenzielles Instrument, das es Arbeitnehmer:innen ermöglicht, sich weiterzubilden und zu studieren, ohne dabei in existenzielle finanzielle Not zu geraten. Ihre Abschaffung ist eine Einschränkung von Bildungschancen. Sie ermöglicht nicht nur lebenslanges Lernen, sondern reduziert langfristig die Abhängigkeit von Sozialleistungen. Die Streichung dieser Maßnahme würde für die Zukunft vieler Studierender eine finanzielle Notlage bedeuten. Die Bildungskarenz ist für viele Studierende die einzige Möglichkeit, Beruf und Studium zu vereinbaren.

Die Bundesregierung hat erwähnt, dass genehmigte Anträge von der Maßnahme nicht rückwirkend betroffen sein sollen<sup>2</sup>. Doch was ist mit den zukünftigen Studierenden? Dieser vorgebliche Schutz verschleiert die langfristigen Folgen für die Bildungslandschaft. In Österreich befinden sich etwa 2,5% der Bildungsinländer:innen – das sind rund 5.760 Personen – in Bildungskarenz<sup>3</sup>. Umgerechnet auf die FH St. Pölten wären etwa 84 bis 100 Studierende direkt betroffen<sup>4</sup>. Dies sind keine abstrakten Zahlen, sondern reale Personen, deren Studienabschluss in Zukunft in Gefahr ist.

Gerade an Fachhochschulen, die aufgrund des durchgetakteten Lehrplans oft wenig Möglichkeit für die Berufsausübung neben dem Studium bieten, ist die Bildungskarenz für viele Studierende der einzige Weg eine Ausbildung zu finanzieren. Hier geht es um Ausbildungen für Pflegeberufe, Sozialberufe und akademische Fachkräfte, die auf dem Arbeitsmarkt dringend gesucht werden<sup>5</sup>. Eine Abschaffung der Bildungskarenz bildet eine weitere Einstiegshürde für die Ausbildung in ohnehin unterbesetzten Berufsfeldern.

Die FPÖ macht in ihrem Wahlprogramm unmissverständlich klar, dass Vereinbarkeit von Familie und Beruf essenziell ist. Es wird betont, dass der Staat Rahmenbedingungen schaffen muss, um diese Balance zu erleichtern. Speziell Frauen, die den Großteil der Bildungskarenznehmer:innen stellen (73% laut WIFO<sup>6</sup>), nutzen die Bildungskarenz, um nach der Elternkarenz wieder in den Beruf einzusteigen. Die Maßnahme ist ein wichtiger Schritt, um die beruflichen Qualifikationen zu erweitern und gleichzeitig für die Familie da zu sein. Die Abschaffung der Bildungskarenz steht jedoch in direktem Widerspruch zu diesen Zielen.

Wir appellieren an die Entscheidungstragenden und fordern konkret:

- Die Weiterführung der Bildungskarenz!
- Maßnahmen zur Förderung von Bildungsgerechtigkeit!
- Einen Dialog, um gemeinsame Lösungen zu finden!
- Bildungskarenz als Frauenförderung und Familienförderung begreifen!

Die geplante Abschaffung der Bildungskarenz ist ein Angriff auf die Chancengerechtigkeit und ein Rückschritt für die gesamte Gesellschaft. Wir fordern entschlossene Gegenmaßnahmen, bevor die Folgen irreparabel sind!

Im Namen der ÖH an der FH St. Pölten,  
das Vorsitz- und Bildungspolitik-Team

*Dipl.-Ing. Carola Berger, BSc; Eva Kiefer; Florian Wachter, BA BSc; Dipl.-Ing. Clemens Jung, BSc*

<sup>1</sup> <https://www.amnesty.de/artikel-26-recht-auf-bildung>

<sup>2</sup> <https://www.derstandard.at/story/3000000253141/bildungskarenz-wird-abgeschafft-was-bedeutet-das-fuer-betroffene>

<sup>3</sup> <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVIII/III/59>

<sup>4</sup> <https://www.fhstp.ac.at/de/newsroom/dossiers/geschaeftsbericht-2023#//de/>

<sup>5</sup> <https://www.sozialministerium.at/Themen/Pflege/Pflegepersonal.html>

<sup>6</sup> [https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-8260/s\\_2023\\_bildungskarenz\\_71088\\_.pdf](https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-8260/s_2023_bildungskarenz_71088_.pdf)